

Wirtschaft

Frankreich: Industrieproduktion (Nov.), MoM

letzte: -0.1%; erwartet: 0.6%; aktuell: 2.2%

Frankreichs Industrie ist im November auf Monatsbasis um 2.2% gewachsen. Dies nachdem im Monat zuvor noch ein Rückgang von -0.1% verzeichnet wurde. Vor allem das verarbeitende Gewerbe wuchs mit 2.3% deutlich stärker als zuvor. Allerdings ist im Jahresvergleich die Gesamtproduktion leicht zurückgeglitten. Vor allem die Herstellung von Maschinen und Ausrüstungsgütern musste deutliche Einbussen hinnehmen (-2.1%). Dies trotz der günstigen Marktbedingungen mit einem schwachen Euro. Dieser wäre insbesondere für die Exportindustrie vorteilhaft. Offenbar konnten aber viele französische Betriebe nicht genügend von diesem Wettbewerbsvorteil profitieren.

USA: NFIB Small Business Optimism (Dez.)

letzte: 98.4; erwartet: 99.5; aktuell: 105.8

Der Optimismus und das Vertrauen der Kleinunternehmer in den USA ist massiv gestiegen. Mit 105.8 Punkten erreichte es den höchsten Stand seit 2004. Praktisch alle Subkomponenten zeigten sich deutlich verbessert. Insbesondere bei der Frage bezüglich der Wirtschaftslage erwarten viele eine deutliche Verbesserung der momentanen Situation. Viele Kleinunternehmer gaben an, jetzt sei eine gute Zeit, Expansionspläne voranzutreiben. Den einzigen Negativpunkt sehen die Kleinunternehmer beim Arbeitsmarkt. Dort sehen sie Engpässe, da es nicht genügend qualifiziertes Personal gibt. Diese Daten untermauern, was wir seit längerem beobachten: Die US-Wirtschaft nimmt weiter Fahrt auf. Der Arbeitsmarkt ist gesättigt, was zu höheren Löhnen und anziehender Inflation führt. Der Optimismus, welcher seit den Wahlen um sich greift, bläst dieser Fahrt zusätzlichen Wind in die Segel.

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte:

DowJones: -0.16%, S&P500: +0.00%,

Nasdaq: +0.36%

Europäische Aktienmärkte:

EuroStoxx50: -0.08%, DAX: +0.17%,

SMI: +0.29%

Asiatische Märkte:

Nikkei 225: +0.33%, HangSeng: +0.78%,

S&P/ASX 200: +0.19%

Die **amerikanischen Aktienmärkte** haben gestern die Konsolidierung fortgesetzt. Nach einem schwachen Handelsstart dominierten die Käufer das Bild. Der **DowJones** Index versuchte Fahrt in Richtung 20'000 Punkte aufzunehmen. Die Dynamik liess jedoch im Handelsverlauf nach und die Gewinne bröckelten ab. Zum Handelsschluss resultierte im DowJones ein leichtes Minus, einzig der technologielastige **Nasdaq** konnte in der Gewinnzone schliessen. Der Index legte knapp 0.4% zu.

Schwach zeigten sich gestern die Sektoren **Immobilien** und **Energie**, welche mehr als 0.9% verloren. Der Energiesektor litt unter den tieferen Notierungen der Ölpreise. Auf der Gewinnerseite stand der **zyklische Konsumsektor** mit einem Plus von 0.4%. Dieser profitierte auch von den starken Kursgewinnen bei den Automobilwerten.

Gestern präsentierten diverse Automobilhersteller an einer Konferenz. Dabei rückte **General Motors** in den Investorenfokus. GM hat an der Konferenz einen höheren Gewinn für 2017 in Aussicht gestellt, als von den Marktteilnehmern erwartet. Auch erhöht GM das laufende Aktienrückkaufprogramm und will stärker auf die Kostenbremse treten. Dem gegenüber sieht **Ford** 2017 als ein herausforderndes Jahr. Der Gewinn wird gemäss Management tiefer als 2016 ausfallen. Die Aktie von GM legte um 3.7% und diejenige von Ford um 1.7% zu.

Die **europäischen Aktienmärkte** beendeten den gestrigen Handelstag mehrheitlich leicht fester. Der Handel verlief in ruhigen Bahnen. Nennenswerte Nachrichten, welche den Markt beeinflussten, blieben aus. Leicht tiefer ging der **Euro-Stoxx50** aus dem Handel, dieser verlor 0.1%.

Im Fokus steht wiederholt der Automobilhersteller **VW**. Im Zusammenhang mit dem Dieselskandal hat VW eine Grundsatzvereinbarung mit dem US-Justizministerium getroffen. Der Vergleichsentwurf sieht eine Strafzahlung von rund USD 4.3 Mrd. vor. Somit scheint Volkswagen einen weiteren wichtigen Schritt zur Bewältigung des Dieselskandals genommen zu haben.

Der **Schweizer Aktienmarkt** beendete den Handel leicht fester. Mehrheitlich notierte der **SMI** leicht schwächer, ehe der Index gegen Handelsende in die Pluszone vorrückte und die Handelsgewinne ausbaute. Zu Handelssende notierte der Index auf dem Tageshöchststand um 0.3% fester. Deutlich höher notierten die beiden Luxusgüterhersteller **Richemont** (+4.0%) und **Swatch** (+2.8%). Im Vorfeld der morgigen Zahlen von Richemont und dank einer Hochstufung auf Kauf durch einen Analysten lagen die beiden Aktien in der Gunst der Anleger. Schwach zeigten sich hingegen defensive Aktien. So büssten gestern **Givaudan** (-1.1%), **Swisscom** (-0.9%) und **Nestlé** (-0.5%) leicht an Wert ein.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 50.93 pro Fass

Goldpreis: USD 1190.49 pro Unze

Der Ölpreis hat in den letzten Tagen wieder etwas an Schwung verloren, notiert aber immer noch über 50 Dollar das Fass. Wir erwarten aufgrund der Förderkürzungen der OPEC sowie der anziehenden Weltkonjunktur einen leicht höheren Ölpreis in den nächsten Monaten.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J:

USA: 2.378%; DE: 0.361%; CH: -0.200%

Die Rendite des 10-jährigen US-Treasury bewegt sich im Moment kaum und notiert knapp unter 2.40%. Ganz im Gegensatz zum deutschen Bund, dessen Rendite gestern deutlich angestiegen ist. Allerdings ist dieser Anstieg vor allem technischer Natur, da ein neuer 10-jähriger Bund emittiert und somit dessen Laufzeit leicht verlängert wurde.

Währungen

US-Dollar in Franken: 1.0159

Euro in US-Dollar: 1.0563

Euro in Franken: 1.0730

Während sich die Weltwährungen in den letzten Tagen stabil hielten, ist es vor allem die türkische Lira, welche zurzeit Schlagzeilen macht. Diese hat aufgrund der politischen Unsicherheit und der darauffolgenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten seit September gegenüber dem US-Dollar knapp 30% eingebüsst. Ein Ende der Schwäche ist vorerst nicht absehbar. Es ist zu erwarten, dass die türkische Zentralbank versucht, mittels höherer Leitzinsen Ruhe in die Situation zu bringen.

Jan Widmer, CIIA
Beat Schiffhauer, CFA
Investment Center